

(Fortsetzung folgt.)

hiesigen Unterhause erhalten, um dieses zu einem wirklichen Reichsparlament zu machen. Aus Verhelf wird dem „Bür. Reuter“ am 20. März gemeldet: Ein Gefecht fand Sonntag bei Alwalowitz statt, und zwar hauptsächlich auf der Freistaatsseite des Flusses, obwohl die hiesigen Kanonen auf der Seite standen. Die Buren wurden vollkommen überhand und zogen sich eilig über den Fluss zurück. Das Gefecht auf dem kleinen Berggraben war sehr heftig. Die Buren verloren vier Tote und 15 Verwundete. Es verlautet, daß 30 Buren begraben wurden. Die Buren haben noch ihre Stellung auf den großen Hügel auf der Freistaatsseite inne. Die Burenartillerie war während des Gefechtes auf der Alwalowitz konzentriert. Die Buren benutzten schwarzes Pulver, die Briten Roßballe.

Die Londoner Abendblätter melden aus Kronstadt unter dem 18. d. M.: Die hiesigen Burenmannschaften erwarten kampfesmutig die ankommenden Engländer. Präsident Krüger hielt eine feurige Ansprache an die Burghers, in der er sie zum Ausmarsch in Freiheitstämpfe ermahnte. Wenn auch die Engländer für jetzt Bloemfontein besetzt hätten, so werde schließlich die Unabhängigkeit des Vaterlandes doch schließlich gewahrt bleiben. Präsident Steyn hielt eine ähnliche Ansprache und sagte den Burghers, sie sollten der Proklamierung des Feldmarschalls Roberts, betreffend die Niederlegung der Waffen, keinen Glauben schenken. Die Ansprachen erfüllten die Burghers mit Begeisterung.

Der Zustand der Kavallerie Lord Roberts' erscheint nach den Berichten der vorgeführten Londoner Zeitungen noch weit schlimmer, als bisher angenommen. Der Korrespondent der „Daily Mail“ erklärt, sämtliche Kavallerie-Regimenter wie die Artillerie müßten mit neuen Pferden versehen werden. Dasselbe gilt vom General Buller, welcher allein 18 000 Pferde für seine Kavallerie, Artillerie und Train braucht. Ebenso müßten die Maultiere und Ochsen ersetzt werden. General Bullers Heer soll nicht vor der zweiten Hälfte des April selbständig sein, dann aber aus vier Infanterie-Divisionen, einer Kavallerie-Division und zwei berittenen Kolonial-Infanteriebrigaden bestehen und einige 40 000 Mann mit 120 Geschützen zählen. Lord Roberts soll indessen die Generale Clements, Gatacre und Prabant an sich ziehen und sein Heer damit auf 60 000 Mann und 200 Geschütze bringen, während die Verbindungslinien durch von Kapstadt heraufgeschickte Miliz gehalten werden sollen, nachdem jede Gefahr einer Erhebung der Kapbewohner beseitigt erscheint. Lord Roberts bleibt vorläufig in dem westlichen Aufmarschbezirk, dort die Ordnung wiederherzustellen. Eine neue spaltenlange Verlustliste wurde vorgestern zum allgemeinen Ueberfluge veröffentlicht; sie besteht ausschließlich fast nur aus Zahlen, welche dem Fieber, der Schwindsucht und der Dysenterie erlegen sind.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser empfing heute Mittag in besonderer Audienz die von der Stadt Solingen überordnete Deputation und nahm durch dieselbe von dieser Stadt gewählten kostbaren Ehrenpalast entgegen. — Heute werden in der Berliner Sieges-Allee vier neue Gruppen in Gegenwart des Kaiserpaars errichtet werden, die Denkmäler der Brüder Johann I. und Otto III. von Ernst Baumhach, Otto IV. mit dem Pfeil von Heinrich Vagab, dann Heinrich das Kind von August Krans, endlich König Friedrich Wilhelm II. von Adolf Brütt. — Der Zustand des schwerkranken Bischofs Dr. Wahl in Dresden ist fast hoffnungslos. — Der bisherige Regierungspräsident in Oppeln, Graf Wolffe, ist zum Nachfolger des zurückgetretenen Regierungspräsidenten von Potsdam, Herrn v. Sue de Grafs, ernannt. — Am 31. d. M. findet in Mannheim die Entfaltung des Findears-Denkmal statt, wozu der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat. Der Zufall war der Wunsch beigefügt, daß bei der Festfeier der Trinkspruch auf den Kaiser vom Großherzog gesprochen werde. — In Sonneberg wurde bei der Landtagswahl der sozialistische Kandidat Oppmann gegen den konservativen Landrat Götting gewählt. — Gegen die Warenhaussteuer haben in Köln und Breslau Versammlungen von Warenhaus-Angestellten protestiert, die beide vom Schicksal der Auflösung ereilt wurden: In Köln war die Versammlung zum Abend einberufen worden und

hätte bereits die Stadt fortgedauert. Nachdem mehrere Redner gegen die Steuer gesprochen hatten, entstand unter der lautenstehenden Menge, während ein folgender Redner für die Steuer sprach, eine heftige Erregung, daß der anwesende Polizeikommissar die Versammlung aufhob. In einer zur Ausnahme empfohlenen Entschickung wird ausgeführt: Die Angehörigen in den verschiedensten kaufmännischen und industriellen Betrieben hätten in der gestrigen Umlage-Steuer für die Warenhäuser eine schwere Schädigung ihrer Interessen zu erwarten, da die Angehörigen der Warenhäuser in letzter Zeit die Steuer aufbringen und auch die Angehörigen der übrigen Handelsfirmen in Mitleidenhaft gezogen werden, daß das Abgeordnetenhaus dem Gesetzentwurf seine Zustimmung verweigere. Letztlich wurde der Verlauf der Breslauer Versammlung. Eine Versammlung des Vereins der Posener Desillateure hat folgende Entschickung einstimmig angenommen: Die Desillateure der Provinz und Stadt Posen haben einstimmig beschlossen, die Preise ihrer sämtlichen Fabrikate um 10 v. H. zu erhöhen. Sie sehen sich hauptsächlich hierzu genötigt durch das Vorgehen der Zentrale für Spiritusverwertung, die in einem Jahre reichliche Produktion und normalen Konsum für reifigierten Spiritus bereitstellt, welche sonst nur in Jahren der Mangelgeizt wurden. Es ist somit zur Gewissheit geworden, daß die Desillateure nunmehr mit einer dauernd erhöhten Preislage zu rechnen haben werden. — In der gestrigen Sitzung des Finanz-Ausschusses der hiesigen Kammer der Abgeordneten erklärte der Kultusminister Dr. v. Landmann, daß man wohl in zwei Jahren an die Einrichtung einer zweiten technischen Hochschule mit dem Sitz in Nürnberg herantreten müsse.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Kapitän Spence vom englischen Dampfer „Nord Star“ wurde, weil er die deutsche Kriegsflagge auf dem Miniergeschiff „Anfriedrich Wilhelm“ auf dessen Fahrt mit dem Kaiser von Helgoland nach Bremerhaven am 13. März nicht sah, von seiner Abreise abgelehnt. Dem Kaiser wurde die Abreise mitgeteilt.

Ausland.

In Miranore zog gestern Abend kurz vor der Abreise der Erzherzogin Elisabeth Graf Comy, herzlich begrüßt, ein. Er nahm auch an dem Abschiedsessen, das die Kronprinzessin-Wittve Stefanie ihrem Gatte gab, teil, doch wurden keinerlei Toaste ausgetraut, die Stimmung war vielmehr etwas gezwungen. Der heutigen Trauung geht eine Messe voraus, die der Triester Kaplan Don Racer von San Antonio mit dem Pfarrer von Contobello, zu dessen Sprengel Miranore gehört, feiert. Nach der Trauung findet in dem großen Speisesaal ein intimes Dejeuner statt. Die Erzherzogin Elisabeth verbleibt einen Tag in Venedig. Das Programm der Hochzeitsreise ist noch nicht festgelegt. Bei der heutigen Trauung werden anwesend sein: Oberhofmeister Graf Cholmondest, Oberhofmeisterin Gräfin Gondrecourt, die Gräfinnen Palfy und Szeghényi, sowie der Bruder des Bräutigams, Graf Gabriel Comy. Dies ist die vorläufige Liste der Trauungsgäste. Als Trauzeugen werden Graf Cholmondest für die Braut und Graf Gabriel Comy für den Bräutigam fungieren. Der Akt der Vermählung wird in das Register der Hofburgpfarre in Wien eingetragen. Wie aus Rom telegraphisch wird, hat der Papst der Kronprinzessin-Wittve den päpstlichen Segen gesendet. Erzherzog Ludwig Viktor hat der Braut als Hochzeitsgeschenk einen prachtvollen Brillantsschmuck, bestehend aus Ohrgehängen und Koller, überreicht. Fürst Ferdinand von Bulgarien richtete an die Kronprinzessin-Wittve ein Glückwunschtelegramm, beglückwünschend die Gemeinde Varenburg. Das Brautpaar kommt aus Fiume und besteht aus weißem Gießer, Maiglöckchen, Orangeblossoms und Myrthen. In der Mitte ragt eine aus weißen Orchideen gefüllte Königskrone empor. Weiße Vorzeichen fallen lang von der Mantelkette herunter, für welche edle Brillanten Spitzen aus dem Besitz der Braut genommen wurden. Bei seinem geistigen Besuch war Graf Comy zuerst allein mit der Kronprinzessin; kurz darauf kam sein Bruder Gabriel, welcher der Kronprinzessin vorgestellt wurde.

Zur Familienhilfe für die nothleidenden Buren

Angenommen 200 M. S. W. 13.00 M. Drei Damen 10.00 M. Mutter u. Tochter 10 M. Weitere Gaben nimmt gerne entgegen Die Expedition.

Bekanntmachung.

Nach § 120a und ff. der Gewerbeordnung sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, die Arbeitsräume, Betriebsmittel, Maschinen und Gerätschaften so einzurichten und zu unterhalten, daß die Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit sowie geschützt sind, wie es die Natur des Betriebes gestattet. Insbesondere ist für genügendes Licht, ausreichenden Luftstrom und Luftwechsel, Befeuchtung des bei dem Betriebe entstehenden Staubs, der dabei entwickelten Dünste und Gase, sowie der dabei entstehenden Abfälle Sorge zu tragen. Ebenso sind diejenigen Vorrichtungen herzustellen, welche zum Schutze der Arbeiter gegen gefährliche Berührungen mit Maschinen oder Maschinen-teilen oder gegen andere in der Natur der Betriebsstätte oder des Betriebes liegende Gefahren, namentlich auch gegen die Gefahren, welche aus Fabrikbränden erwachsen können, erforderlich sind. In Anlagen, deren Betrieb es mit sich bringt, daß die Arbeiter sich mitteilen und nach der Arbeit sich reinigen, müssen ausreichende, nach Gesichtspunkten getrennte Ankleide- und Waschräume vorhanden sein. Die Bedürfnisanstalten müssen so eingerichtet sein, daß sie für die Zahl der Arbeiter ausreichen, daß den Anforderungen der Gesundheitspflege entsprochen wird und daß ihre Benutzung ohne Verletzung von Sitte und Anstand erfolgen kann.

Die Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, bei Errichtung und wesentlichen Veränderungen ihrer Betriebsstätten von vornherein alle Einrichtungen zu treffen, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen in den §§ 120a—d der Gewerbeordnung ihnen auferlegten Pflichten bedarf. Dabei liegt es im eigenen Interesse der Arbeitgeber, den zuständigen Gewerbeaufsichtsbereichen zu Rathe zu ziehen, um nachträgliche Weiterungen und unnötige Kosten zu vermeiden.

Der Polizei-Präsident.

Schroeter.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 23. März, Abend 8 Uhr: Im Bibliothekszimmer der Gesellschaft: Herr Professor Sauer: Methoden der Erdbenenbeobachtung.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung des Platzes einschl. kleinerer Reparaturen im Bereich der Hofenbetriebs-Direktion, Freiheitsstr. 10, für die Zeit vom 1. April d. J. bis zum 31. März 1901 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Mittwoch, den 28. März 1900, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer Nr. 81 des Verwaltungsbüros im Freiheitsstr. 10, an der hiesigen Direktion, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einzahlung von 1 M. (wenn in Briefmarken nur 2 M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten einschl. der Materiallieferung für die Rathenburger III und IV im Freiheitsstr. (ca. 460 qm 7 cm Kleberholz, 11 900 qm Dachschalungen, 9500 qm 7 cm starke Kieferne und 2080 qm 6 cm starke eigene Fußböden, 1430 qm Holzpfostenfenster und anderes) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf Freitag, den 6. April 1900, Vormittags 12 1/2 Uhr, im Zimmer Nr. 41 des Rathenburger angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofolst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einzahlung von 3 M. (wenn Briefmarken nur 2 M.) von dort zu beziehen. Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Kirchliches.

Freitag Abend 6 Uhr in der Kapelle Passions-gottesdienst: Herr Prediger Stephan. Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Passauerstr. 1, 1. Etz.). Freitag Abend 8 Uhr Liturgische Passionsandacht. Kirche der Aidenmühl-Anstalten: Freitag Abend 6 1/2 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Max Marone.

Technikum Sternberg

(Mechelen.) Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau.

Stadt-Haushalt von Stettin

1900—1901.

I. Stettin, 22. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten beginnt die Beratung des Stettiner Stadt-Haushalts vom 1. April 1900 bis 31. März 1901. Nach dem Entwurf des Magistrats fließt derselbe im Ordinarium in Einnahme mit 14 160 695,87 Mark ab, in Ausgabe mit 14 082 475,42 Mark und einem Fonds für Nachbesserungen von 78 220,45 Mark. Gegen das Vorjahr ist die Einnahme um 1 276 509,89 Mark, die Ausgabe um 1 313 936,15 Mark höher, der Fonds für Nachbesserungen dagegen um 37 426,28 Mark niedriger veranschlagt. Von den Mehreinnahmen und Mehrausgaben entfallen rund 141 000 Mark auf Umbuchungen bei den Miethverträgen und Zinsen der Anlagekapitalien, so daß die wirklichen Mehreinnahmen rund 1 136 000 Mark, die wirklichen Mehrausgaben 1 173 000 Mark betragen. Der Bedarf der einzelnen Titel beträgt 4 844 859,71 Mark, hierzu der Fonds für Nachbesserungen mit 78 220,45 Mark, ergibt zusammen 4 923 080,16 Mark, welche durch Titel XVII zu decken sind. Zur Deckung dieses Bedarfs stehen diesem Titel wie früher außer dem Ueberschuß von 1898—99 mit 912 280,16 Mark nur Steuern zur Verfügung, durch diese sind also 4 010 800 Mark anzulegen. Nach der Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl Stettins gegenwärtig 154 132. Obwohl sich in den letzten Jahren das Gemeindefestener-Jst nicht ungünstig entwickelt hat (1895—96: 1 222 268 Mark, 1896—97: 1 371 987 Mark, 1897—98: 1 567 768 Mark, 1898—99: 1 706 350 Mark), ist nach allem Brauch in berechtigter Vorsicht für diese Steuern der Betrag für 1900 nicht höher angenommen, als voraussichtlich die Jst-Einnahme des laufenden Jahres betragen wird, welche mit 1 853 000 Mark anzunehmen ist (veranschlagt war sie nur auf 1 698 000 Mark), diese Summe ist daher in den Haushalt eingestellt. Bei der Gebäude- und Gewerbesteuer ist mit Mehreinnahmen von 11 000 Mark und 18 000 Mark gegenüber dem voraussichtlichen Aufkommen des laufenden Jahres gerechnet. Die Umsatztsteuer brachte 1898 bis 1899 401 160 Mark. Dagegen ist diese Steuer im laufenden Jahre zurückgegangen, bis zum 1. Dezember 1899 sind nur 250 224 Mark veranlagt gegen 274 421 Mark im Vorjahr. Der Magistrat hat daher den vorjährigen Anlaß von 330 000 Mark nicht geändert. Unter diesen Voraussetzungen bringen die Steuern den berechneten Bedarf von rund 4 010 800 Mark ohne Erhöhung der bisherigen Zuschläge von 114 Prozent und 171 Prozent. Die Schuld des Ordinariums an das Volksschul- und das Straßenbau-Voranschlagskonto wird sich zu Anfang des Jahres 1900 voraussichtlich auf 280 000 Mark und 242 000 Mark, zusammen 522 000 Mark stellen. Die vorhergegangenen Abtragungen von je 200 000 Mark werden voraussichtlich gerade um hinführen, die Schuld auf gleicher Höhe zu erhalten. Das Extraordinarium ist in Einnahme und Ausgabe auf 6 842 538,21 Mark veranschlagt. In den Ausgaben sind eingestellt für Neubauten öffentlicher Anstalten: 20 000 Mark für den Viehhof, 5000 Mark für eine zweite Schweinefleischschlachthalle auf dem hiesigen Schlachthof; 120 000 Mark zum Neubau einer Kleinfabrik für zahlende Kranke auf dem hiesigen Krankeuhause; 50 000 Mark für den Bau einer Desinfektions-Anstalt, 143 000 Mark für die Maschinen-Mittelkiste in der Barnimstraße, 300 000 Mark für eine Baugewerks- und Seebadmaschinen-Maschinenkiste, 200 000 Mark für eine Maschinenkiste, 150 000 Mark für ein Direktor-Wohnhaus für die Direktoren der technischen Lehranstalten, 250 000 Mark für das Stadtmuseum, 500 000 Mark für das Stadtmuseumgebäude an der Magazinstr. 495 905 Mark als 1. Teilbetrag für den Neubau der Langenbrücke und 302 000 Mark für die Neubauten auf dem Zentral-Friedhof, vorbehaltlich der Genehmigung der bezüglichen Entwürfe. Auf Volksschul-Voranschlagskonto sind eingestellt 27 100 Mark für den Neubau der 27./28. Gemeindegemeinschaft an der Barnimstraße, 110 000 Mark für den Neubau der 2./3. Gemeindegemeinschaft an der Gieselerstraße und 18 200 Mark für Verstellung der Westseite der Barnimstraße zwischen Pionier- und Turnerstraße.

Die Versicherungs-Gesellschaft

Thuringia in Erfurt

schließt Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherungen für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen, gegen die einmalige geringe Prämie von nur 3% zu äußerst günstigen Bedingungen. Policen sind zu haben bei Herren: A. Th. Rüchel & Co., Wagenstr. Nr. 7, Gustav Töpfer, Kohlmarkt Nr. 10, und der General-Agentur, Pöhlitzerstr. Nr. 87. Vertreter gesucht gegen hohe Provision.

Einjährig-Freiwillige.

Weit über 100 Schüler der Anstalt haben in den letzten Jahren die Einjährig-Freiwilligenprüfung vor den königlichen Prüfungskommissionen bestanden. Vorbereitung auf die oberen Klassen höherer Lehranstalten in besonderen Kursen. Wegen der strengen Beaufsichtigung und energischen Förderung in den höchsten Kreisen empfohlen.

Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel.

Dr. Schröder. Dr. Hoffmann.

Landwirthschaftsschule zu Eldena bei Greifswald.

Schlossartige Realschule mit einer Fremdsprache, verstärktem naturwissenschaftlichem und landwirthschaftlichem Unterricht, Berechtigung zum einjährigen Dienst. Beginn des neuen Schuljahres am 19. April. Aufnahmeprüfung am 18. April. Aufzunehmende Schüler sind vor der Prüfung anzumelden.

Dr. W. Rohde, Direktor.

Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 15. Mai 1900.

3396 Gewinne, darunter 7 Equipagen und 100 Reit- und Wagenpferde, ferner 1 Silber-Beistek, fasten im Werthe von 1000 Mk., silberne Löffel, Gabeln und Kaffeelöffel.

Loose à 1 Mark sind bei R. Grassmann, Breitestr. 41—42, Kaiser Wilhelmstr. 3, Lindenstr. 25 und Kirchplatz 3 zu haben.

Dur hiesigen Theaterfrage

wird in der heutigen Sitzung Stadtverordneten wieder ein eingehendes Gespräch werden und dürfte es kaum noch einem Zweifel unterliegen, wie dasselbe ausfällt, nachdem der Magistrat bereits gestern in seiner Mehrheit dahin entschieden hat, das Stadttheater auf drei Jahre an Herrn Regisseur Oskar Lange in Berlin zu verpachten, in zweiter Linie kam Herr Dr. Gluth in Frage, welcher bei der Abstimmung jedoch mit einer Stimme in der Minorität blieb. Wir glauben mit Rücksicht auf die bei den Stadtverordneten herrschende Stimmung nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß die Stadtverordneten heute dem Beischlusse des Magistrats beitreten und wäre dann die Personenfrage erledigt, und wir haben keine Veranlassung, auf diese näher einzugehen, sind wir doch der Ueberzeugung, daß jeder seine Pächter die beste Ablicht hat, unser Stadttheater auf künstlerische Höhe zu bringen und wir können nur wünschen, daß diese Ablicht auch von Erfolg gekrönt ist. Daß der neue Direktor keine leichte Aufgabe hat, brauchen wir kaum hervorzuheben. Die Verpachtung erfolgt unter denselben Bedingungen, unter denen der Vertrag mit Dr. Goldberg abgeschlossen war, es bleibt also der Uebelsand bestehen, daß der neue Pächter auch den Fundus, d. h. den Bestand an Dekorationen, Kostümen sowie die Bibliothek übernehmen muß. Dieser Fundus gehört gegenwärtig zur Goldberg'schen Kontinuum und da der neue Pächter gezwungen ist, denselben zu erwerben, wird dieser Fundus der Masse einen weit höheren Betrag bringen, als er thatsächlich werth ist, wie jedesmal, wenn hier ein Direktionswechsel stattfand, der Fundus zu theuer bezahlt wurde. Es wäre zweifellos praktischer gewesen, die Stadt hätte den Fundus gelegentlich des letzten Theaterfranks angekauft, damit dieselbe bei Neuverpachtungen nicht immer gezwungen wäre, nur auf solche Personen Rücksicht zu nehmen, welche in der Lage sind, bei der Uebernahme gleichzeitig den Fundus anzukaufen, dadurch ist die Stadt stets bei der Wahl in gewisser Weise an die „finanzielle Sicherheit“ gebunden, diese „finanzielle Sicherheit“ wurde auch zur Empfehlung bei der Wahl des Herrn Dr. Goldberg seiner Zeit von Herrn Oberbürgermeister Hofen besonders betont, aber die Thatsachen haben bewiesen, daß man sich darin auch täuschen kann, denn die 300 000 Mark Passiva, welche bei dem Goldberg'schen Kontinuum festgestellt sind, werden auf die „finanzielle Sicherheit“ doch ein ganz eigenartiges Licht. Dem neuen Direktor — möge die heutige Wahl der Stadtverordneten fallen auf wen es sei — wünschen wir von Herzen, daß es ihm gelingen möge, unser Stadttheater im Dienste der wahren Kunst zu erhalten, dabei aber selbst den Erfolg zu finden, den er bei der Uebernahme der Direktion doch sicher erhofft!

Provinzielle Umschau.

In Straßburg dürfte in nächster Zeit die elektrische Straßenbahn dem Betrieb übergeben werden, die behörliche Abnahme derselben findet am Sonnabend statt. — Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Karl Bied, Inhaber der Firma Karl Krüger Nachf. S. F. Bied zu Grimen, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Niepars feierte das Adelster-Burmeister'sche Ehepaar das seltsame Fest der goldenen Hochzeit. — Der unterzeichnete Landtags-Magazin des in Rummelsburg hat der Kaiser eine Mahnmahne zum Geschenk gemacht. — In Wollin ist die Errichtung einer Fernsprech-Verbindung gesichert, nachdem die nöthige Zahl Anschlüsse angemeldet und die vom Staate geforderte Gesamtsumme durch Zeichnung gesichert ist.

Literatur.

Leimbach, die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart. Frankfurt a. M. bei Kesselring, Buchhandlung. Biographien, Charakteristiken und Auswahl ihrer Dichtungen. Achter Band von Betty Pauli bis Dr. Karl Seuling, mit 364 Gebilden, aus denen wir die einzelnen Dichter sehr gut beurtheilen können. Außerdem bringt der Verfasser die großen Dichtungen und Dramen der besprochenen Künstler in Auszügen. Das Werk ist sehr empfehlenswerth, anregend und lehrreich. [41]

Dr. Prof. Venz. Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehr-

anstalten. Berlin bei Otto Salle. Das Buch strebt die Reform des jetzigen Schulwesens an, bleibt aber bei dem alten Jopf, die fremde Sprache durch Regeln und Vokabeln zu erlernen, statt durch Sprechen in der fremden Sprache. Aber unter dem Jopf der alten Schule erkennt kein Mensch eine Sprache so, daß er sie sprechen kann. [43]

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 22. März. Die von uns schon früher erwähnten Bestrebungen auf Schließung der Apotheken am Sonntag Nachmittag haben sich dahin verwickelt, daß demnächst eine mit etwa 300 Unterschriften versehene Petition der Landapotheker an das Abgeordnetenhaus abgehandelt werden soll, in welcher um einen Gehalt dahin ersucht wird, daß es den ohne Gehalt arbeitenden Besitzern von Apotheken auf dem Lande und in kleinen Städten gestattet sei, an Sonn- und hohen christlichen Feiertagen, einschließlich am Geburtstage Seiner Majestät, ihre Apotheken nachmittags zu schließen.

Bei dem gestern Vormittag abgehaltenen Ausbietungstermin des Wirtschaftsbetriebes im hiesigen Freiheitsstr. wurden Höchstgebote abgegeben von Bohmann-Stettin 5060 Mark, M. Zimmermann-Stettin 5050 Mark und Bettin-Weizig 5010 Mark.

Das Stadttheater wies gestern wieder ein in allen Theilen ausverkauft Haus auf. Diesmal bewirkte dies Jst. Anny Gans vom kgl. Hoftheater in Hannover, welche als „Mignon“ gastierte. Jst. Gans hat es während ihrer vorjährigen Thätigkeit als Opernoubrette an unserem Stadttheater verstanden, sich die Gunst des Publikums in hohem Maße zu erwerben und es war daher nicht zu verwundern, daß ihr diesmaliges Gastspiel große Zusätze auslöste und ihr ein überaus herrlicher Empfang zu Theil wurde, welcher sich nicht nur durch fortgesetzten Beifall, sondern auch durch reiche Blumenbesuche bekundete. Jst. Gans zählt die „Mignon“ unzweifelhaft zu ihren besten Leistungen und sie ergiebt auch gestern wieder damit eine große Wirkung. Für das heutige letzte Gastspiel, für welches Jst. Gans die „Mignon“ im „Gedächtnis des Fremden“ gewählt hat, ist der Vorverkauf so stark, daß wiederum ein volles Haus gesichert sein dürfte.

Die Verlegung einer Artillerie-Abtheilung nebst Regimentsstab nach Kolberg ist auf ein Jahr verschoben, da die betr. Vorlagen dem Reichstage nicht rechtzeitig zugeht konnten.

Um bäuerlichen Gemeinden, den bäuerlichen und Kleingrundbesitzern Gelegenheit zu bieten, ihre Gewässer durch Fischzucht auszunutzen, hat der Pommerische Fischereiverein beschlossen, im bevorstehenden Frühjahr wiederum an Besitzer kleiner Gewässer Befugnisse und zwar einjährige Karpfen, zweijährige Schleie und Alben in angemessenen Quantitäten unentgeltlich zu vertheilen.

(Offene Stellen für Militärwärter im Bereich des 2. Armee-Korps.) 1. Mai 1900, Aufnahm. Kaiserl. Postamt, Landbriefträger. Gehalt 700 Mark und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschlag. — 1. Oktober 1900, Schwelb, Anwärter der Landwirtschaftsschule, Schuldiener. Gehalt 600 Mark, freie Wohnung und Verpflegung. — 1. Juni 1900, Stettin, Magistrat zu Stettin, 4 Köchinnen. Gehalt jährlich je 1100—1300 Mark, durch hohes Gehaltsverhältnis für die Bogenstr. 10, 1. Juni 1900, Stettin, 1. Kaiserliches Postamt, Briefträger. Gehalt 900 Mark und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschlag.

Der hiesige Bezirksverein des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hält am nächsten Montag im schwarzen Saale des Koncerthauses seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung enthält: Jahres- und Kassenericht, Neuwahl für den Vorstand, Satzungsänderungen, Vorträge aus der Versammlung und Beschließung wegen künftiger Abhaltung von Volks-Unterhaltungen.

Ein Attentat wurde gestern Abend in Breslau gegen einen Ingenieur des „Vulkan“ verübt. Derselbe war früher in Bremen in Stellung und hatte dafelbst ein Liebes-Verhältnis mit einer unehelichen Marie Rajchen angeknüpft, daselbe aber später wieder gelöst. Das Mädchen suchte aber fortgesetzt wieder eine Verbindung mit ihm anzuknüpfen und kam ihm deshalb auch hierher nach, nahm in einem Hotel Wohnung

Der Verein zur Errichtung von Genesungsstätten für unbemittelte Lungenkranke

hält seine Hauptversammlung am Freitag, den 30. März d. J., Abends 8 Uhr, im schwarzen Saale des Concert- und Vereinshauses, part. ab. Alle dem Verein angehörenden Damen und Herren werden zu derselben hiermit freundlichst eingeladen. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung: 1. Guleitende Worte des Vorsitzenden. 2. Bericht über den Vorjahr. 3. Die Unterbringung Kranker auf Vereinskosten. 4. Rechnungslegung. Wahl der Revisoren. 5. Wahl der Mitglieder des Vereinsauschusses. Stettin, den 20. März 1900.

„Union“.

Aktien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherung in Stettin.

Die Aktionäre der Gesellschaft werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf Dienstag, den 10. April a. cr., Vormittags 10 Uhr, in hiesigen Vorhause eingeladen.

Tages-Ordnung: Geschäftsbericht, Vorlage der Bilanz und des Rechnungsabchlusses für 1899. Eröffnung der Entlastung. Beschlußfassung über die vorgeschlagene Gewinnvertheilung.

Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren. Stettin, im März 1900.

Der Verwaltungsrath.

C. Greffrath. Hellmuth Schröder. J. Geiger. Franz Gribel. Georg Manasse.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieur, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar.

ASTHMA und KATARRH

das CIGARETTEN-ESPIR. Bekämpfung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz. In allen Apotheken 2/2 L. je 20 c. St. Lenz, Paris. Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Wasserstand.
Stettin, 22. März. Im Mevior 5,66
Meter.

Hamburg, den 21. März 1900.

Hamburg-Amerika-Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Schiffen finden statt:

Neuport:	25/3. Post. Pernambuco.
"	29/3. Schnellpost. Rio de Janeiro.
"	1/4. Post. Bretonia.
"	4/4. " Belgavia.
"	5/4. Schnellpost. Columbia.
"	8/4. Post. Bahia.
"	15/4. " Paravia.
"	19/4. Schnellpost. Fürst Bismarck.
"	22/4. Post. Patricia.
Boston:	30/3. Post. Arabia.
"	14/4. " Adria.
Baltimore:	27/3. " Bosnia.
"	10/4. " Bengalia.
Philadelphia:	30/3. " Arcadia.
"	14/4. " Adria.
New Orleans:	28/3. " Archina.
Montreal:	18/4. " Gherina.
"	26/4. " Despatch.
Porto-Rico und Cuba:	6/4. " Cardina.
Mexico:	10/4. " Siria.
Santi u. Mexico:	25/3. " Canadia.
Venezuela und Columbia:	28/3. " Bolivia.
"	13/4. " Venetia.
Santi u. Central-America:	1/4. " Valencia.
Staaten:	30/3. " Ambria.

Mal-u. Schnitz-Unterricht.
Dora Schmidt, Fälscherin, 96, III.

Schwerhörige.
Selbst in alten und verweirten Fällen von Gehörverlust, auch Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrenschmerz, etc. etc. Erfolg ist einseitig. Einmal nach neuer wissenschaftl. Prinzip. (Einleit. v. Dampfen). Beweise, Prospekt, Fragebogen gratis.

C. Jurtz,
Sanit. Corresp.-Anstalt für Gehörleidende (ärztliche Kontrolle).
Weferlingen (Provinz Sachsen).

Kindemeister's Institut,
Hannover, Schwibstr. 13.

Erziehungs- u. Vorbereitungs-Anstalt. Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erzieherin und gediegene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfasst die Klassen von Sexta bis Oberprima mit gym. u. realgym. Lehrplan. Besondere Klassen für die Vorbereitung zum Einj. Freiw.-Seefahrten- und Fahrlehrer-Examen. Mädchen 99. beinahe 56 Jünglinge d. Anstalt ihre Prüfungen.

Auskunft u. Prospekt d. d. Direktor.
Blumberg.

Kunstaussstellung.
Die diesjährige Stillestimmung im Stettiner Concert- und Vereinshaus, Auguststraße 48, beginnt am Sonntag, den 25. März, und soll am Dienstag, den 1. Mai, geschlossen werden. Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wickets zu 50 Pf. sind nur an der Kasse, Partout-Karten, auf bestimmte Personen (ausser den für die ganze Dauer der Ausstellung geltenden, sind für 3 Mk. in den Buchhandlungen von H. Dammberg, Friedrich Nagel (Paul Nickammer), Léon Saunier, sowie bei Herren Lehmann & Schreiber, Robert Schultz, Köhler & Silling (Königsplatz 9), zu haben.

Vereinsmitglieder erhalten für sich und drei zu ihrem Hausstande gehörende Familienmitglieder Partout-Karten gegen Vorlegung der Beitragsquittung pro 1900 zu 1,50 für die Person bei unterm Vorstandsmitglied Herrn E. G. Ludendorff, Lindenstraße 2, p., an den Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand
des Kunstvereins für Pommern.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankten ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lasterlos, leicht, fasslich, an den Folgen der Verirrungen, Tausende danken dem Verfasser. Das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Erstes und ältestes Special-Schuhwaaren-Geschäft am Platze.

Gerth & Lüth,

Breitestrasse 52, Ecke Papenstrasse.




Wir empfehlen unsere weltberühmten und besterkannten Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder zu den billigsten aber festen Preisen. Unsere Schuhwaaren zeichnen sich durch vornehme Einfachheit, vorzügliche Passform und gute Haltbarkeit aus.

Wir machen besonders ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß wir nur allein im Stande sind, unsere Schuhwaaren ganz besonders billig und nur gut abzugeben. Besonders in Herren- und Damen-Stiefeln empfehlen wir unsere neuesten Formen, welche sich durch Eleganz und guten Sitz auszeichnen, welche nur allein zu haben sind bei

Gerth & Lüth,

Breitestrasse 52, Ecke Papenstrasse.
Einen Posten kleiner Damen-Schuhe und Stiefel geben wir ganz besonders billig ab.

Hotel Wilhelms Hof
44 Wilhelmstr. Berlin W. Wilhelmstr. 44.
Vornehme, ruhige Lage, komfortable Zimmer. Im neuen Bäder mit einem * und dem Prädikat gute Küche aufgeführt. Franz Vollbrecht, Hotelier.

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung

Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Foliosseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

Merktlichste Preis 7 Mark; Entsendungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig,
Königsplatz 1-7.

A. L. MOHR'sche neue Margarine
„MOHRA“
ist die einzige Sorte Margarine, welche grösseren Zusatz von Eigelb und Rahm enthält und daher vollständig so wohlnehmend ist und genau so bräunt und düstert beim Braten, wie feinste Naturbutter. Ein vergleichender Bratversuch mit Concurrenz-Margarine und mit Butter wird die Vorzüge unserer „MOHRA“ bestätigen.

Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man auf, daß der Name „MOHRA“ an jedem Kübel sichtbar ist.

Häring-Haus,
leistungsfähig, wird von einem Wiener Agentur-Geschäft, welches nebst Wien auch die Provinz bereisen läßt, gesucht.

Gefällige Anträge unter **M. Z. 19064** befördert die Annoncen-Expedition **M. Dukes Nachf., Wien I, Wollzeile 6.**

Zum Schultheiß
Moltkestr. 7.
Special-Ausverkauf u. Niederlage der Brauerei Schultheiß.
Verkauf in Flaschen und Gebinden.
Schultheiß-Bierland-Export
30 Hl. 3,00 Mk., 15 Hl. 1,50 Mk.
Schultheiß-Märzener-Export
32 Hl. 3,00 Mk., 16 Hl. 1,50 Mk.
Monopol 30 Hl. 4,00 Mk., 15 Hl. 2,00 Mk.
Liefere frei Haus, Flaschen ohne Pfand.
Fernsprecher 1145.
Abfah im letzten Geschäftsjahr 784 871 Hektoliter.
Oscar Stein.

Vegehühner,
1899er Frühbrut, garant. leb. An-lauf franko jed. Bahnstation, 1 Stamm von 13 Stück mit Hahn, echte ital. Rasse, 24. Farbe nach Wahl.
M. Müller, Podivolskytsa.

Urania.
Hochfein, erfrischendes Getränk bei billigen Preisen.
Sensationelle Neuheiten.
Solvente Wiederverkäufer gesucht.
Fahrradfabrik P. Tanner, Cottbus.
Tillster feine schmackhafte Waare, in Postkörbchen per Pfund 55 Pfg., versendet franco Nachnahme.
S. Schwarz, Meue, Weipen.

100 Stallente
auf Wochenlohn für die Pferdehaltung.
Nothe, Berlin, Invalidenstr. 10.

Eine geeignete Persönlichkeit, welche mit den hiesigen Bier-Verlegern Fühlung hat, wird zum provisorischen Vertrieb eines Spezialbieres für eine auswärtige Brauerei gesucht.
Offerten erbeten sub **D. W. 2000** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

Von einer besagten Person beabsichtigen, mit **Glas-Verpackung** betrieblenden Aktien-Gesellschaft, werden an allen größeren Plätzen leistungsfähige **Agenten u. Vermittler** gesucht, welchen lohnende laufende und außerdem Ab-schluß-Provision gewährt wird; evtl. Anstellung mit Fixum. Offerten unter **No. 4205** an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Sichere Brodstelle.
In einem Vororte Stettins ist ein Laden, in welchem seit ca. 25 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Wirtschaftsvorrichtung, betrieben worden ist, sofort zu vermieten. Tägliches Um-satz 20,000 Mk.
Gefl. Offerten bitte unter **U. K. 4** an die Expedition dieser Zeitung, Kirch-platz 3, einzufenden.

Für den Vertrieb eines neuen epochenmachenden Artikels von hygienischer Bedeutung auf dem Nahrungsmittelgebiet werden an allen größeren Plätzen tüchtige, erfrischende **Vertreter** gesucht. Es können nur erste Persönlichkeiten Berücksichtigung finden, welche hauptsächlich in Verpflegung für Studenten und Kinder-Ernährung, zur Verpflegung von Truppen, in Anstalten, Krankenhäusern u. Verwaltungen. Ausführenden Offizieren mit Angabe von Referenzen und Mittheilung über die bisher vertriebenen Artikel werden unter **C. V. 166** an den **Deutschen Inserenten-Verband** in Köln erbeten.

Berliner Börse vom 21. März 1900.									
Wechsel.									
Auslandsbank	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Brüssel	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Köln	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
London	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid	14 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Paris	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Wien	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizer Plätze	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Stellen. Plätze	10 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Petersburg	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Barisan	8 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—
Geldsorten.									
20-Franc-Stücke	16,25	—	—	—	—	—	—	—	—
Gold-Francs	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerikan. Noten	4,1975	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgische	51,30	—	—	—	—	—	—	—	—
Englische	20,51	—	—	—	—	—	—	—	—
Franken	81,55	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweizer	169,45	—	—	—	—	—	—	—	—
Dollars	84,65	—	—	—	—	—	—	—	—
100-Francs	216,55	—	—	—	—	—	—	—	—
100-Francs	324,60	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Anleihen.									
1870er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1873er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1876er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1879er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1880er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1883er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1886er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1889er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1892er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1895er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1898er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1900er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1903er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1906er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1909er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1912er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1915er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1918er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1921er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1924er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1927er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1930er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1933er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1936er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1939er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1942er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1945er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1948er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1951er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1954er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1957er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1960er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1963er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1966er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1969er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1972er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1975er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1978er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1981er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1984er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1987er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1990er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1993er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1996er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—
1999er	95,90	—	—	—	—	—	—	—	—